

# Draken & Co. begeisterten 100.000

Mehr als 100.000 Besucher verfolgten gestern die internationale Flugshow auf dem Flughafen Graz-Thalerhof und waren nicht nur von den Darbietungen der Draken oder den Kobra-Manövern begeistert.

GRAZ. Zwei Draken eröffneten gestern die Flugshow am Grazer Flughafen und präsentierten sich und einen wohl geringen Teil ihres Könnens „zum Angreifen nahe“. Auch wenn die Sirenen der Feuerwehren um Punkt zwölf Uhr keine Chance

VON KONSTANZE KOBEL

hatten, den Jetlärm der Doppel-deltaflügler zu übertönen – die mehr als 100.000 Besucher konnten sich davon überzeugen, daß es noch wesentlich lärmintensivere Maschinen gibt. So etwa die russischen Kampfflugzeuge Su-27 („Flanker“) und Su-30, „Sensationsma-

schinen zahlreicher international bedeutsamer Flugshows, die ihr Können in überzeugender und lautstarker Weise präsentierten. Das „Kobra-Manöver“, bei dem sich das in der Luft befindliche Flugzeug – ohne an Höhe zu gewinnen oder zu verlieren – bis zu mehr als 90 Grad aufrichtet und dabei enorm an Geschwindigkeit verliert, dürfte wohl sämtliche lärmempfindliche Flugzeuginteressierte wieder versöhnt haben. Aufsehenerregend stellten sich auch der Überflug einer „Draken-Formation“ von zehn Maschinen, die schwedischen Viggen oder das Programm der Harrier dar. Hier brach das Publikum trotz des kühlen Wetters in Begeisterung aus.

Doch auch am Boden konnten zahlreiche Maschinen hautnah betrachtet, teilweise sogar betreten werden. Darunter waren auch eine Lockheed C-130 „Hercules“, ein Transporter, der auch auf unbefestigten Pisten starten und landen kann, das russische Transportflugzeug Il-76 oder das Cockpit der schwedischen Gripen. Für diese Maschine – ein Mehrzweck-Kampfflugzeug – betrieb die schwedische Luftwaffe verstärkt Werbung: Informationszeitschriften und Aufkleber wurden verteilt, und wer wollte, konnte sogar den Pilotensitz testen. Kein Wunder, ist doch die Saab 39 Gripen als Nachfolger des Draken im Gespräch.

Das Rahmenprogramm, das etwa einen Glückshafen, bei dem unter anderem Reisen oder ein Flug in einer Su-27 verlost wurden, oder Modenschauen umfaßte, bot all jenen, die sich weniger für die rund vier Stunden dauernden Flugvorführungen interessierten, die Möglichkeit, ebenfalls auf ihre Kosten zu kommen. (Wer wollte, konnte übrigens selber buchen: zehn Minuten Flug in einer russischen Su-27 kosteten „lediglich“ 3000 US-Dollar, umgerechnet mehr als 30.000 Schilling). Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Anlaß für die Veranstaltung, die sogar Gäste aus dem benachbarten Ausland anlockte, war nicht nur das 80jährige Bestehen des Flughafens Graz-Thalerhof sondern auch die feierliche Eröffnung des Um- und Neubaus des Fluggastgebäudes, das den Reisenden ab sofort mehr Service bietet. Grund genug also, um ausgiebig zu feiern und mit einer Flugshow, die sich sehen lassen konnte, eine neue Ära beginnen zu lassen.



Die Draken knapp über den Köpfen der Fans eröffneten das Flugprogramm.

(Foto: Lohr)

## Megastau: Am Boden ging gar nichts mehr

Bereits am Vormittag zeigte sich, daß die Verkehrssituation in der Umgebung des Flughafens unerträglich werden würde. Doch was sich am Ende der Veranstaltung abspielte, übertraf wohl alle Befürchtungen.

GRAZ. Der überlastete Luftraum über Graz dürfte schon außergewöhnlich genug gewesen sein, doch was sich am Boden, genauer gesagt auf den steirischen Straßen in der Umgebung des Flughafens Graz-Thalerhof, abspielte, ist wohl unvergleichbar. Kilometerlange Staus behinderten nicht nur vor

und während der Veranstaltung, sondern auch noch Stunden danach den Straßenverkehr, denn die Lenker der rund 35.000 Pkw, die sich im Laufe der Flugshow in der Umgebung des Flughafengebietes angesammelt hatten, brachen nahezu gleichzeitig wieder auf. Im Schrittempo – wenn überhaupt –

bewegten sich die Kolonnen in alle Richtungen, die Auffahrten auf die A9, die Pyhrnautobahn, waren ebenso verstopft wie die Straßen in Richtung Graz. Für die Exekutive bedeutete diese Veranstaltung einen Großeinsatz – quasi übungsweise, denn passiert ist glücklicherweise nichts Ernsthaftes. So war etwa das Rote Kreuz auf dem Flughafengelände nicht nur mit 30 Fahrzeugen und 160 Mitarbeitern vertreten, sondern hatte auch Teile eines Notspitals mit 50 Betten in einem Hangar aufgebaut.



Die russische Su-27 begeisterte nicht nur am Boden das zahlreich erschienene Publikum.

(Foto: Lohr)